

Terminvorschau

Mittwoch, 06. Juni 2018, 18.30 Uhr

Treffpunkt Stadtbibliothek
der Mainzer Bibliotheksgesellschaft:
Hülya Özkan-Bellut: Erdogan im Visier

Laufende Ausstellung

Seitenweise Kunst II
Ein Rendezvous von Typografie, Illustration und Papier
4. Mai 2018 - 15. September 2018

Montag bis Mittwoch 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag bis Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
Eintritt frei.

Möchten Sie Veranstaltungstipps und aktuelle Nachrichten aus der Stadtbibliothek erhalten?
Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter“ an stb.auskunft@stadt.mainz.de

Mainzer Bibliotheksgesellschaft

Die Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V. unterstützt als gemeinnütziger Verein auf vielfältige Weise die Bibliotheken der Stadt Mainz. Ausführliche Informationen zur Arbeit der Bibliotheksgesellschaft senden wir auf Anfrage gerne zu.

Auskünfte unter 0 61 31 - 12 26 49 oder
info@mainzerbibliotheksgesellschaft.de
www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de



Kultur und Bibliotheken
Wissenschaftliche Stadtbibliothek
Rheinallee 3 B | 55116 Mainz
Tel 0 61 31 - 12 26 49 oder 12 26 51
www.bibliothek.mainz.de



Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

Buslinien: 9 | 70 | 76, Haltestelle Kaisertor/Stadtbibliothek
Parkmöglichkeiten: Kaiserstraße und Rheinufergarage

www.bibliothek.mainz.de



Bibliotheken der Stadt Mainz
Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Cordelia Edvardson Gebranntes Kind sucht das Feuer

Lesung mit Gaby Reichardt

Mittwoch, 23. Mai 2018, 18.30 Uhr

Lesung



Landeshauptstadt
Mainz





Einladung

Zur Lesung mit

Gaby Reichardt aus:
Cordelia Edvardson
Gebranntes Kind sucht das Feuer

am **Mittwoch, 23. Mai 2018, 18.30 Uhr**
im Lesesaal der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek,
Rheinallee 3B, 55116 Mainz

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Begrüßung

Dr. Stephan Fliedner
Direktor der Bibliotheken der Stadt Mainz

Einführung

Hans Berkessel

Lesung

Gaby Reichardt

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V., des Hauses des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, des Vereins für Sozialgeschichte Mainz e. V. und der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek.

Diese Lesung gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung:

Industrie und Holocaust:
Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz,
13. April bis 14. Juli 2018 im Mainzer Rathaus.

Cordelia Edvardson wurde 1929 als uneheliche Tochter der aus Alzey stammenden deutschen Schriftstellerin Elisabeth Langgässer und des Staatsrechtlers Hermann Heller in München geboren. Sie wuchs bis 1943 bei ihrer Mutter, der Großmutter und einem Onkel in Berlin auf. 1943 versuchte Elisabeth Langgässer Rassegesetzbestimmungen der Nationalsozialisten zu umgehen und ihre von der Deportation bedrohte Tochter zu schützen, indem sie Cordelia von einem spanischen Ehepaar adoptieren ließ. Die Gestapo drohte jedoch der Tochter an, ihre Mutter und deren Familie zu verfolgen, wenn sie nicht bereit wäre, eine doppelte Staatsbürgerschaft anzunehmen, wodurch sie erneut den geltenden Gesetzen unterworfen war. Schließlich wurde sie nach Theresienstadt und später nach Auschwitz deportiert. 1945 erlebte sie die Befreiung mit und wurde mit einem „Weißen Bus“ nach Schweden gebracht, wo sie bis in die 1970er Jahre lebte und als Journalistin arbeitete. Ihre Mutter erfuhr erst ein Jahr nach Kriegsende durch Bemühungen ihrer rheinhessischen Schriftstellerkollegin Anna Seghers, die Kontakte nach Schweden hatte, dass Cordelia überlebt hatte. Erst 1949 trafen sich beide kurz vor dem Tod der Mutter zum ersten Mal wieder. Während des Jom-Kippur-Krieges zog Cordelia Edvardson nach Israel. Im Herbst 2006 zog sie nach Stockholm zurück. Für ihr autobiographisches Buch „Gebranntes Kind sucht das Feuer“ erhielt Edvardson den Geschwister-Scholl-Preis. 2001 erhielt sie den Königlichen Preis der Schwedischen Akademie. Im Jahr 2012 starb sie in Stockholm.

Gaby Reichardt wurde in der Rolle der Emmi Puchel in der Fernsehserie „Die Hesselbachs“ bundesweit bekannt. Es folgten Rollen in Fernsehfilmen wie „Tatort“ oder „Allein unter Frauen“ von Sönke Wortmann. Auch als Radiomoderatorin war sie tätig, doch ihre eigentliche Liebe galt dem Theater – 30 Jahre lang stand sie auf den Bühnen von Mainz.

Hans Berkessel, StD i. R. ist Historiker und Pädagoge und war bis 2015 als Lehrer und Regionaler Fachberater Geschichte tätig. Heute arbeitet er als freier Mitarbeiter im Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz im Bereich Zeitgeschichte mit den Schwerpunkten „jüdische Geschichte“ und „Demokratiegeschichte“.